



komm.weg

Kommunikationswege in Erstaufnahmestellen für AsylwerberInnen

**ein Projekt des Netzwerks SprachenRechte
mit Unterstützung des UNHCR
finanziert aus den Mitteln des EFF**

1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Das Asylgesetz sieht in § 24 Abs. 3 und in § 26 die Verpflichtung des Bundesasylamts zur Belehrung von AsylwerberInnen durch die Aushändigung dreier Informationsblätter vor. Die Orientierungsinformation hat das Ziel einen allgemeinen Überblick über den Verfahrensablauf zu bieten, die Erstinformation erklären das Geschehen in den Erstaufnahmestellen und das Merkblatt verweist auf Rechte und Pflichten von AsylwerberInnen. Der Zweck der Informationsblätter ist nach der Intention des Gesetzgebers AsylwerberInnen genügend Informationen zukommen zu lassen, damit diese ihre Rechte im Verfahren ausreichend wahrnehmen können. Damit soll deren Handlungsfähigkeit sichergestellt werden und das Zulassungsverfahren in den Erstaufnahmestellen verfassungsrechtlich legitimieren.

Erste oberflächliche Analysen der Blätter aus sprachwissenschaftlicher, psychiatrischer, psychotherapeutischer, ethnologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive haben ergeben, dass die Informationsblätter als Kommunikationsmedium nicht geeignet sind, da sie nicht ausreichend über den Ablauf eines Asylverfahrens aufzuklären und Asylsuchende dadurch zu befähigen, entsprechend sinnvoll zu handeln und ihr Recht auf Schutz und Verfolgung geltend zu machen (Stellungnahmen 2004 von Friedmann, Kronsteiner und Menz). Im Rahmen einer Diplomarbeit hat Goldmann 2006 festgestellt, dass die Informationen der Blätter von Lesenden nicht verstanden wurden und daher ihren Zweck nicht erfüllen.

Das Projekt setzt sich zum Ziel, die Hinweise aus den Stellungnahmen und der Untersuchung aufzunehmen und Bedingungen für die Informationsweitergabe im Kontext der Erstaufnahmestellen von AsylwerberInnen einer genauen Analyse zu unterziehen. Es soll aufgezeigt werden, an welchen Punkten die übliche Informationsweitergabe in den Erstinformationsstellen verändert werden kann und sollte, um eine Verbesserung zu erzielen.

Als Ergänzung wird im Rahmen einer „desk-research“ eine Erhebung bereits bestehender Informationsmaterialien in Erstaufnahmestellen ausgesuchter EU – Länder vorgenommen und MitarbeiterInnen der dortigen Erstinformationsstellen um einen Kommentar zu ihren Erfahrungen im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Materialien gebeten.

2 Zielgruppe

Zielgruppe der Analyse und der daraus entstehenden juristisch kommentierten Empfehlungen sind MitarbeiterInnen des Bundesasylamts, die für die Gestaltung der Informationsmaterialien zuständig sind wie auch MitarbeiterInnen in den Erstaufnahmestellen. Sie beziehen aus der Analyse und den Empfehlungen wichtige Informationen für die Gestaltung des Kommunikationsprozesses mit Asylwerbenden. Darüber hinaus kann die gewonnene Information auch für MitarbeiterInnen in Beratungsinstanzen von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen Relevanz haben, da sie grundlegende Aspekte von interkulturellen Beratungsprozessen im Kontext des Asylverfahrens betreffen.

Indirekt sind auch Asylwerbende Zielgruppe des Projekts, da sie durch die Verbesserung der Informationsweitergabe im Rahmen der Aufnahme in Erstinformationsstellen des BAA profitieren sollen.



3 Geplante Ergebnisse

- Beschreibung der Kommunikationssituation in Erstaufnahmestellen am Beispiel Traiskirchens und Analyse aus interkultureller, psychologischer und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive, wobei diese Perspektiven nicht scharf getrennt werden, sondern sich in einer interdisziplinären Herangehensweise ergänzen.
- Ermittlung der Wege relevanter Information
- Empfehlungen für die Verbesserung der Kommunikationssituation zur Optimierung der Informationsweitergabe auf drei Ebenen
 - Ebene 1 – was unbedingt als nächster Schritt gemacht werden sollte
 - Ebene 2 – good practice
 - Ebene 3 – best practice

Am Ende steht ein Bericht im Umfang von ca. 10 Seiten beinhaltend:

- „Landkarte“ der Kommunikationswege mit Kennzeichnung der neuralgischen Punkte
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Empfehlungen

Eine Veröffentlichung auf www.sprachenrechte.at ist geplant.

4 Methoden zur Zielerreichung

Der Untersuchungsgegenstand, die Kommunikationssituation und Informationsweitergabe in Traiskirchen, ist für Beobachtung von außen schwer zugänglich. Daraus ergibt sich, dass der Untersuchungsgegenstand durch die subjektive Einschätzung der daran Beteiligten zu rekonstruieren ist.

Aus Interviews und teilnehmender Beobachtung werden Daten gewonnen, die mittels qualitativer Inhaltsanalyse reduziert, kategorisiert und interpretiert.

5 Zeitplan

Arbeitsschritt	März	April	Mai	Juni	Juli	August
Vorbereitung						
Datenerhebung						
Datenauswertung						
Abschluss						

6 Mitarbeiterinnen

Projektkoordination
Verena Plutzar

Forscherinnen
Elisabeth Freithofer
Johanna Goldmann
Anna-Maria Ladurner
Annika Bergunde (UNHCR)

7 Zitierte Literatur

Goldmann, Johanna (2007): "Informationsvermittlung im interkulturellen Kontext". Eine Analyse des Informationsblattes des Bundesasylamtes hinsichtlich seiner kommunikativen Funktion für Asylwerbende. unveröff. Diplomarbeit. Wien

Stellungnahmen zu den Erstinformationsblätter des Bundesasylamtes (2004). Abrufbar unter www.sprachenrechte.at